©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Sand mit höherem Geröllanteil ab 30 cm). - Bei Groß-Brodersby steht die Subassoziation 46 cm über Mittelwasser.

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit - deren Hauptanliegen ja eine soziologische Untergliederung des Brackwasser-Hochstaudenrieds war - konnten bestimmte ökologische Probleme nur kurz angerissen werden. Wir hoffen jedoch, daß unsere Ergebnisse einen Ausgangspunkt für eingehendere standörtliche Untersuchungen dieser interessanten Assoziation abgeben mögen.

Literatur:

Christiansen, W. 1955, Pflanzenkunde von Schleswig-Holstein, 2. Aufl. Neum.

Dt. Hydrogr. Inst. 1967, Ostsee-Handbuch, IV. Teil, Teil B u. C. Hamburg

Ellenberg, H. 1963, Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen, In: H. Walter: Einf. in die Phytologie. IV, 2. Stuttgart

Möller, H. 1970, Soziologisch-ökologische Untersuchungen in Erlenwäldern Holsteins, Mitt. A.G. f. Flor. in Schl.-Holst. u. Hamb. H. 19

Oberdorfer, E. 1970, Pfl. soz. Exk. flora f. Süddtld. u. d. angrenzenden Gebiete, 3. Aufl. Stuttgart

Raabe, E.-W. 1946, Über die Pflanzengesellschaften des Grünlandes in S.-H., Diss. Kiel (Mskr. vervielfältigt)

Steinführer, A. 1945, Die Pflanzenges. der Schleiufer u. ihre Beziehung z. Salzgeh. d. Bod., Diss. Kiel (Mskr. vervielf.)

Steubing, L. 1965, Pflanzenökolog. Prakt., Berlin u. Hamburg

Tüxen, R. 1937, Die Pfl. ges. NWdeutschlands, Mitt. Flor.-soz. A.G. in Niedersachsen, H. 3

--- 1950, Grundriß einer Systematik der nitrophilen Unkrautgesellschaften i. d. Eurosibir. Region Europas, In: Mitt. Flor.-soziol. A.G. N.F. H. 2

--- (1956) Die Pflanzengesellschaften NWdeutschlands, Bremen

Zöttl, H. 1958, Die Best. d. Stickstoffmineralisation im Waldhumus durch den Brutversuch, Z. Pfl. ern., Düngg., Bodenkunde, 81:35-50

Die Zwerglinse, Wolffia arrhiza (L) Wimm., auch noch 1971 wieder im Curauer und Malkendorfer Moor

von Oskar Härtel

In den Kieler Notizen, Jahrg. 2, 1970, Heft 5, S. 13, berichtet E.-W. RAABE von der erstmaligen Entdeckung, daß dieses kleinste Blütenpflänzchen der Erde auch in Schleswig-Holstein vorkommt. Es war im Spätsommer 1969. Wir suchten im Curauer Moor nach dem Sumpfenzian, Sweertia perennis, der von Karl PETERSEN in seiner Lübecker Flora (Heft 45, 1954 S. 12) für das Jahr 1943 dort als noch vorhanden angegeben wird. Wir fanden keinen Enzian mehr, dafür aber in einem der Fischteiche, einem ehemaligen Torfstich aus der Zeit nach 1945, Wolffia arrhiza, zusammen mit Lemna minor. Im SCHMEIL-FITSCHEN, 81. Aufl., 1967 wird sie als fehlend für Dänemark, Schleswig-Holstein und Niedersachsen? angegeben.

Das Erregende an ihrem Auftauchen bei uns ist nun, daß es nicht nur eine einmalige, wieder vorübergehende Erscheinung geblieben ist; denn 1970 fand ich sie wieder im demselben Fischteiche, zwar in geringerer Menge, aber in

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

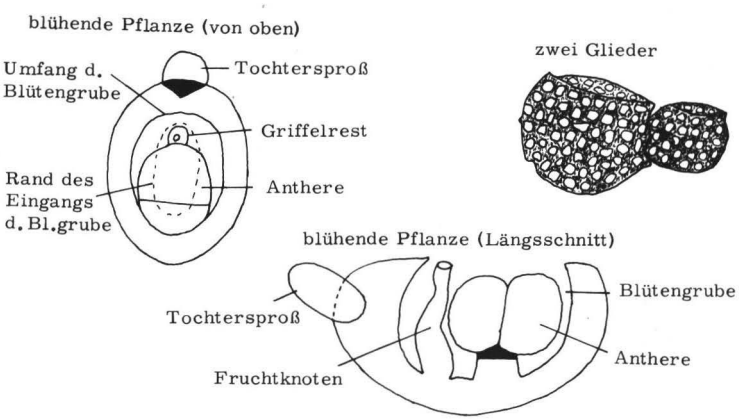
einem kleineren danebenliegenden Teiche noch recht reichlich und etwa 1 km nordöstlich davon im Malkendorfer Moor so massenhaft, daß der gesamte Wasserspiegel des großen Torfstichs fast nur von ihr bedeckt war. Auch in diesem Sommer war sie an beiden Standorten nicht weniger reichlich. Da sie nach HEGI (Flora v. Mitteleuropa) in der nördlichen gemäßigten Zone noch nicht blühend beobachtet wurde, muß sie also die beiden Winter bei uns im tiefen Torfmoorschlamm am Grunde der Teiche gut überstanden haben.

HEGI nennt sie: "Wurzellose Entenlinse", und er beschreibt sie:"Laubglieder schwimmend, w u r z e l l o s , alle gleichgestaltet, winzigklein (nur 1-1,5 mm im Durchmesser), oberseits schwach gewölbt und lebhaft grün, unterseits bauchig und gewölbt, weißlichgrün. Jedes Glied mit nur einer nach rückwärts gerichteten Grube, aus welcher ein neues Glied hervortritt. Raphiden und Leitbündel fehlen in den Laubgliedern.

Allgemeine Verbreitung: West- und Südeuropa (nördlich bis etwa 54° 5', Höhe von Neumünster), Afrika, Asien, Java, Philippinen, Australien, Tasmanien. In Deutschland: Süddeutschland, Ruhrgebiet, Thüringen, Sachsen, Schlesien, Ost- und Westpreußen."

Meine Versuche, die Zwerglinse auch im Schwartauer Mühlenteich und Tremser Teich sowie in einem Torfstich im Schwartautal anzusiedeln, blieben erfolglos; die beiden Teiche sind wohl zu stark verschmutzt und der erstere auch zu flach, auch haben beide Durchfluß. Der Torfstich, aus dem die hiesige Kurverwaltung für die Moorbäder Torf entnimmt, ist wohl noch zu jung. Wir wollen hoffen, daß W o l f f i a a r r h i z a im Curauer und Malkendorfer Moor noch einige Winter übersteht.

Zeichnungen zu Wolffia arrhiza Wimm.
(nach HEGI, Flora von Mitteleuropa,
stark vergrößert und verändert)



L a s e r p i t i u m p r u t e n i c u m L . a u f Q u i s n i s
von Friedrich Kahl

In Heft 2/1971 der "Kieler Notizen" schreibt M. KRANZ in seinem interessanten Beitrag "Rund 25 Jahre Pflanzen- und Landschaftsbeobachtungen im Raume Kappeln/Gelting", daß Willi Christiansen 1962 am Strand von Quisnis in völlig unpassender Umgebung das Preußische Laserkraut entdeckte. Seine weiteren Ausführungen "Die Art hat aber nur eine kurze Gastrolle gegeben, im folgenden Jahre habe ich noch Jungpflanzen gesehen, in den nächsten Jah-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Härtel Oskar

Artikel/Article: Die Zwerglinse, Wolffia arrhiza (L) Wimm., auch noch 1971 wieder im Curauer und Malkendorfer Moor 10-11